

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 77 (2000)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vereinsjahr 1999

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand hielt im abgelaufenen Vereinsjahr drei Sitzungen ab. An der ersten Sitzung vom 19. Januar 1999 konstituierte er sich für die neue Amtsperiode, die bis ins Jahr 2001 dauert. Die Chargenverteilung blieb unverändert: Vizepräsident: François Guex, Sekretär: Raoul Blanchard, Kassier: Jean-Pierre Vuarnoz. Als neuer Vertreter des Seebezirks nahm Peter Helfer, Murten, im Vorstand Einsitz. Sein Wirken hat bereits einen positiven Einfluss auf die Beziehungen des Vereins zum Seebezirk ausgeübt, sowohl was die Teilnahme von Vereinsmitgliedern an den Ausflügen und Vorträgen betrifft als auch bei der Rekrutierung von Neumitgliedern. Nach langen Jahren der fast gänzlichen Abwesenheit dieses Bezirks im Vorstand ist zu hoffen, dass die seit der Vereinsgründung traditionelle, auch staatspolitisch nicht unerhebliche Verankerung des Geschichtsvereins im Seebezirk wieder verstärkt werden könne.

In der Zusammensetzung der Redaktionskommission gab es ebenfalls eine Änderung. Anstelle des Sprechenden, der nach zwölf Jahren um Entlastung von dieser zusätzlichen, arbeitsintensiven Charge ersucht hatte, trat Kathrin Utz Tresp als Beisitzerin in die dreiköpfige Kommission ein. Dieser gehören ausserdem die – glücklicherweise nicht amtsmüden – bisherigen Mitglieder Joseph Leisibach (Vorsitz) und Hubertus von Gemmingen an.

Nach dem Brand des Werkhofs in der Freiburger Unterstadt am 19. September 1998 beteiligte sich der Verein an der Eingabe von elf kulturellen Vereinigungen unter der Federführung des Freiburger Heimatschutzes an die Freiburger Stadtregierung mit dem Ziel, das markante Gebäude in seiner historischen Form zu erhalten (vgl. «Freiburger Nachrichten» und «La Liberté» vom 22.10.98).

Um die neuen Informations-Technologien zu nutzen und den Verein auch für die jüngere Generation attraktiv zu machen, beschloss der Vorstand, auf dem Internet nach dem Vorbild anderer Geschichtsvereine (z. B. des Historischen Vereins des Kantons Bern) eine «Homepage» einzurichten. Geplant ist eine Anbindung an die Kantons- und Universitätsbibliothek, die den beiden

kantonalen Geschichtsvereinen in grosszügiger Weise Gastrecht gewährt. Die interne Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Web-Auftritts wird vom Sekretär Raoul Blanchard geleitet. Es ist anzustreben, dass der Verein noch vor der Jahrtausendwende auf dem elektronischen Netz präsent sein werde.

Die kantonale Kommission der Loterie romande richtete im vergangenen Sommer ein Zirkular an die von ihr unterstützten Vereinigungen, worin sie auf ihre prekäre Lage und auf die Folgen für die Kulturförderung im Kanton Freiburg hinwies. Der Vorstand machte sich dieses Anliegen zu eigen, da der Geschichtsverein ohne die Unterstützung durch die Loterie romande seine Aktivitäten im bisherigen Rahmen nicht weiterführen könnte. Er teilte seine Besorgnis in einem Schreiben an die Vereinsmitglieder mit. Diese werden aufgefordert, sich an der politischen Willensbildung im Kanton zu beteiligen, damit das Monopol der Öffentlichen Hand in Sachen Lotterien verstärkt werde und die Gewinne der Lotterien künftig ungeschmälert gemeinnützigen Institutionen zugute kommen. Die Stellungnahme des Vereins fand auch ein Echo in der Lokalpresse (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 5.11.99).

Schliesslich soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Geschichtsverein mit Joseph Deiss zum ersten Mal in seiner Geschichte einen Bundesrat zu seinen Mitgliedern zählen darf. Der Vorstand gratulierte Bundesrat Deiss zu seiner auch für den Verein ehrenvollen Wahl in die Landesregierung.

2. Veranstaltungen

Die Vortragsreihe des vergangenen Vereinsjahrs wurde am 17. November 1998 mit einem Referat von Prof. Dr. Bruno Fritzsche, Zürich, eröffnet. Sein Thema «Geschichte, Geschichtsbilder und nationale Feiern» fügte das abgelaufene Jubiläumsjahr «1798–1848–1998» in den grösseren Zusammenhang nationaler Selbstbetrachtung und Ideologisierung der Vergangenheit ein. Am 15. Dezember 1998 stellte lic. phil. Stephan Gasser, Bern, unter dem Titel «Das Südportal des Freiburger Münsters St. Niklaus. Geschichte, Stil, Ikonographie» (mit Lichtbildern) die Ergebnisse seiner Lizentiatsarbeit vor. Am 12. Januar 1999 sprach Prof. Dr. Brigitte Studer, Bern, über «Die soziale Konstruktion des «Arbeitslosen» in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts» und insbesondere über die Stellung der Frau in der schweizerischen Arbeitslosengesetzgebung. Am 9. Februar 1999 zeichnete Dr. Kathrin Utz Tremp ein vielseitiges Porträt des Freiburger Stadtpfarrers Wilhelm Studer (1412–1447), eines «spätmittelalterlichen Klerikerlebens zwischen Kirche, Ketzern, Konkubine und Konzil». Im letzten Vortrag der Reihe, der am 16. März 1999 wie in den vergangenen Jahren wieder in Murten durchgeführt wurde, befasste sich lic. phil. M.A. Georg Modestin, Bern, mit der spätmittelalterlichen Häresie in ihrer ländlichen Ausformung («Hexenverfolgung in den freiburgischen Randgebieten um 1480»). Über die Vorträge erschienen in der Lokalpresse ausführliche Berichte (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 14.11.98, 19.11.98, 11.12.98, 8.1.99, 15.1.99, 12.2.99 und 18.3.99).

Erstmals seit längerem führte der Verein im vergangenen Jahr zwei Ausflüge durch, einen halbtägigen Ausflug vor der Sommerpause nach Rue und einen ganztägigen Herbstaufzug zusammen mit der Société d'histoire nach St. Urban und Sursee. Ein grosser Publikumserfolg belohnte uns für unsere zusätzliche organisatorische Arbeit. Am Ausflug nach Rue vom 26. Juni 1999 nahmen rund neunzig Mitglieder und Freunde teil. Wir besichtigten unter der kundigen Führung von lic. phil. Anne-Catherine Page und lic. phil. Daniel de Raemy die Kirche, das Städtchen und das Schloss. Hier gewährte uns der heutige Schlossherr Erich Traber grosszügigen Einlass in die sonst nicht zugänglichen privaten Gemächer des ehemaligen Herrschafts- und Landvogteisitzes. Zum Abschluss nahmen wir auf dem Bauernhof «Gros Essert» in Blessens ein rustikales Zvieri ein (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 1.7.99).

Die gegen siebzig Teilnehmer am Herbstaufzug vom 25. September liessen sich durch das ungnädige Wetter nicht verdriessen. Trotz des fast ununterbrochenen Dauerregens kam es zu einer eindrücklichen Begegnung mit Kultur und Gastlichkeit in der Luzerner Landschaft. Als erstes besichtigten wir, geführt von Prof. Dr. Alfred A. Schmid und lic. phil. Dieter Ruckstuhl, die monumentale Barockanlage der Zisterzienserabtei St. Urban. Nach der Besichtigung von Kirche, Bibliothek und Festsaal gab der Organist von St. Urban, Werner Endner, für uns an der historischen Bosshard-Orgel ein kleines Rezital. Über Pfaffnau und Ettiswil ging es dann weiter nach Sursee. Die einst habsburgische Landstadt feierte in diesem Jahr wie Freiburg ein Stadtrechtsjubiläum: Im Jahr 1299 hatte ihr König Albrecht I. eine Handfeste verliehen. Im Rathaus von Sursee empfing uns Stadtarchivar Dr. Stefan Röllin bei einem von der Stadt gestifteten Ehrenwein. Danach stärkte ein vorzügliches Mittagessen nach mittelalterlicher Art im Rathauskeller unsere Lebensgeister. Am Nachmittag besichtigten wir unter der Führung von Stefan Röllin und lic. phil. Mireille Erni-Carron die Sehenswürdigkeiten der schönen Altstadt, bevor unser doppelstöckiger Autocar durch den strömenden Regen wieder heimwärts pflügte (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 29.9.99).

3. Publikationen

Zwei Bücher konnten im vergangenen Jahr an die Mitglieder ausgeliefert werden. Im Frühjahr erschien der Band mit den Akten der Tagung, welche die beiden kantonalen Geschichtsvereine zum Bundesstaatsjubiläum am 17. und 18. April 1998 im Freiburger Rathaus gemeinsam durchgeführt hatten. Unter dem Titel «Freiburgs Integration in Staat und Gesellschaft der Schweiz» vereinigt der zweisprachige Band auf stattlichen 429 Seiten 26 Beiträge, unterteilt in die Abteilungen «Bilder», «Frauen», «Armee und Sport», «Wirtschaft», «Architektur» und «Synthese». Dank grosszügiger Unterstützung durch die Eidgenossenschaft und den Rotary-Club Freiburg konnte der Tagungsband an die Mitglieder der beiden Vereine kostenlos abgegeben werden.

Vor wenigen Tagen haben die Vereinsmitglieder den diesjährigen Band 76 unseres Jahrbuchs, der «Freiburger Geschichtsblätter», erhalten – gerade

rechtzeitig auf die Hauptversammlung hin, wie es seit langem üblich, aber angesichts der grossen Arbeit, die dahinter steckt, keineswegs selbstverständlich ist. Der jüngste Band umfasst 270 Seiten Text, zahlreiche Abbildungen und Karten; er enthält sechs historische Aufsätze zu verschiedenen Epochen der Freiburger Geschichte, drei Miszellen und Besprechungen von Friburgensia-Neuerscheinungen.

Wieder ist damit ein gelungener, vielseitiger und sorgfältig redigierter Band entstanden. Mit diesem schönen Jahrbuch kann sich der Verein im schweizerischen Vergleich durchaus sehen lassen. Dies darf ich als Präsident mit einem gewissen Stolz und um so unbefangener feststellen, als ich dem verantwortlichen Redaktionsteam nun nicht mehr selbst angehöre, das Lob also ungeschmälert auf die Kollegen und die Kollegin lenken darf. Neben den Mitgliedern der Redaktion sind aber auch Jean-Pierre Vuarnoz (Satz) und die Verantwortlichen von Druckerei, Buchbinderei und Verlag nicht zu vergessen und – last but not least – die Autorinnen und Autoren, die Jahr für Jahr interessante Beiträge zu den «Geschichtsblättern» beisteuern.

4. Mitgliederbewegung

Zum ersten Mal seit längerem verzeichnet der Verein einen kräftigen Mitgliederzuwachs. Dies ist vor allem dem Erfolg einer Werbeaktion zu verdanken, die der Vorstand im Frühjahr unternommen hat. Eintrittswilligen Geschichtsfreunden konnte er als Begrüssungsgeschenk den Tagungsband «Freiburgs Integration in Staat und Gesellschaft der Schweiz» anbieten. Auf diese Weise gewann der Verein 32 Neumitglieder. Hinzu kommen 18 Personen, die ausserhalb dieser Aktion im Laufe des Jahres ihren Eintritt bekannt gegeben haben. Den 50 Neumitgliedern stehen 12 Abgänge durch Tod (2) oder Austritt (10) gegenüber. Der Verein zählt somit am heutigen Tag 581 Mitglieder.

Verstorben:

Peter Boschung, Flamatt (Mitglied des Vorstandes 1961–1967)
Hans Strahm, Murten

Eintritte:

Werner Arnold, Marly	Anton Cottier, Freiburg
Layla Baumann, Villars-sur-Glâne	Roger Cottier, Freiburg
Hans-Peter Beyeler, Neuenegg	Christoph Flüeler, Freiburg
Barbara Bieri Henkel, Freiburg	Pascal Friolet, Murten
Ruedi Bischof, Düringen	Stephan Gasser, Bern
Peter Blatter, Murten	Maurice Greder, Freiburg
Josef Bossart, Villars-sur-Glâne	Franz-A. Hayoz, Freiburg
Angelina Brügger, Alterswil	Irmgard Jungo, Düringen
Wendelin Bucheli, Freiburg	Agnes Kriebel, Marly

Dorothee Krummenacher, Freiburg	Res Rychener, Murten
Beatrice Kühni, Freiburg	Manfred Schafer, Freiburg
Daniel Lehmann, Murten	Robert Schwaller, Schmitten
Joachim Lerf, Murten	Beat Schwarz, Muntelier
Elisabeth Leu-Lehmann, Fräschels	Philipp Speiser, Freiburg
Ruth und Ambros Lüthi, Freiburg	Jean-Michel Spieser, Freiburg
Peter Lüthi-Walter, Muntelier	Kurt Stulz, Murten
Aurelia Magnus-Vogel, Freiburg	Cristina Sturny, Freiburg
Christian Meier, Marly	Aleksei Svetozarev,
Georg Modestin, Bern	Frammersbach (D)
Marie Rose Mülhauser, Plaffeien	Heini Tamsel, Freiburg
Henri M. Perroud, Villars-sur-Glâne	Meral Turgay, Freiburg
Primarschule, Murten	Kurt Urfer, Muntelier
Dorothea R. J. Proença, Bürglen	Michael Wider, Düringen
Paul Reitze, Marly	Jean Widmer, Freiburg
Romano P. Riedo, Freiburg	Richard Wolf, Freiburg
Martha Ritchie, Freiburg	

5. Dank

Nach dem reichbefrachteten Programm im Jubiläumsjahr 1998 hatten wir uns eigentlich vorgenommen, das Vereinsleben wieder auf ein gemächlicheres Langstrecken-Tempo hinunterzufahren. Doch beim Schreiben dieses Rechenschaftsberichts muss (oder darf) ich feststellen, dass wir unsere eigenen Vorsätze nicht eingehalten haben. Sieben gut besuchte Vereinsanlässe, zwei Buchveröffentlichungen, eine grossangelegte Werbeaktion und eine recht starke Präsenz in der Öffentlichkeit zeugen von einem keineswegs erlahmten Vereinsleben. Hinter einer solchen Leistung steckt viel Arbeit. Diese kann in einem nach dem Milizsystem ehrenamtlich geführten Verein nur bewältigt werden, wenn die Last auf verschiedenen Schultern ruht. Meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand gebührt daher der verdiente Dank für ihren geleisteten Einsatz.

Zu danken ist weiter den Sponsoren, allen voran der Loterie romande für ihre treue Unterstützung, aber auch der Direktion für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten, dem Verband der Raiffeisenbanken Deutschfreiburgs und, speziell für den Druck der diesjährigen «Geschichtsblätter», dem Gebäudedepartement des Kantons Freiburg und den Freunden des Greyerzer Museums. Sie tragen mit ihrer Unterstützung dazu bei, dass der Verein seine Aufgaben im Dienst der Freiburger Geschichte realisieren kann. Dank gebührt schliesslich der Universität Freiburg und der Stadt Murten für das Gastrecht, das sie uns in ihren Räumen gewähren, wie auch der Redaktion der «Freiburger Nachrichten» für die ausführliche Berichterstattung über die Vereinsanlässe.

Freiburg, den 16. November 1999

ERNST TREMP

INHALT DER FRÜHEREN BÄNDE

Register der Bände 1–70 (1894–1993) in: Band 70 (1993), S. 125–191.

71–1994: *Peter Stadler*, Geschichte, Heimat und Gesellschaft. – *Volker Reinhardt*, «Fast wie die alten Römer». Machiavellis Bild der Schweiz: ein Mythos und seine Funktion. – *Peter Boschung*, Obrigkeit und Lustbarkeiten. – *Hubertus von Gemmingen*, «Ein Brücklin by unser Frowenkilchen». Der Liebfrauenplatz. Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (I). – *Walter Haas*, Der Freiburger Spielkartenmacher Alphonse Favre. – *Karin Ackermann*, Die Cäcilienvereine Deutschfreiburgs im Wandel der Zeit. – 283 S. und 16 S. Abb., davon 4 farbig. Preis 1994: Fr. 48.–

72–1995: *Kathrin Utz Tremp*, Ist Glaubenssache Frauensache? Zu den Anfängen der Hexenverfolgungen in Freiburg (um 1440). – *Marie-Anne Heimo*, «Besser als die Knaben» (1786). Die Schule der Ursulinen, der Stolz der Regierung. – *Heidi Witzig*, Frauenalltag im Senseland um die Jahrhundertwende. – *Eva Kleisli*, Mädchenerziehung und Turnen in Freiburg um die Jahrhundertwende. – *Wulf Müller*, Die Kanzleisprache im mittelalterlichen Freiburg (14. Jahrhundert). – *Willy Schulze*, Landesfürst und Stadt: Herzog Albrecht von Österreich und die Stadt Freiburg i.Ü. 1449. – *Peter Boschung*, Felix Platter unterwegs von Bern nach Lausanne. 12.–14. Oktober 1552. – *Stuart Morgan*, Etude comparative de cinq projets de fortifications bastionnées pour la ville de Fribourg (1634–1709). – 304 S. und 6 S. Abb. Preis 1995: Fr. 49.–

73–1996: *Peter Boschung*, Freiburger Brückengeschichte am Beispiel von Sensebrück. – *Hermann Schöpfer*, Ein Bauplatz des 17. Jahrhunderts. Der Abbruch und Neubau des Turms der Deutschen Kirche in Murten. – *Hubert Foerster*, Müßiggang – Bettlerjagd – Tuchmanufaktur. Freiburgs Versuche zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im 17. Jahrhundert. – *Thomas Henkel*, Die größere Ehre Gottes, das Heil des Nächsten und die Neue Welt. Freiburger und Schweizer Jesuiten als Missionare in Lateinamerika. – *Katrin Gut*, Sittliche Lehranstalt oder öffentliches Ärgernis? Die Theatergesellschaft Düdingen um 1900. – 243 S. und 12 S. Abb. Preis 1996: Fr. 42.–

74–1997: *Josef Vaucher*, Peter Schneuwly (1540–1597), Wegbereiter der Jesuiten. – *Rita Haub*, Petrus Canisius und die Bedeutung seiner literarischen Tätigkeit für die Schweiz. – *Joseph Leisibach*, Zurück an den Absender! Ein wiedergefundener Brief von Petrus Canisius. – *Peter Johannes Weber*, Die Brieffreundschaft zwischen Petrus Canisius und dem Solothurner Patrizier Hans Jakob von Staal d. Ä. – *Hubertus von Gemmingen*, Die Jesuiten und ihre Schulbühnen. Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (II). – *Ernst Tremp*, Das Jesuitenpensionat Freiburg und die Canisius-Verehrung am Vorabend des Sonderbundkrieges. Ein zeitgenössischer Bericht von Johann Georg Kohl. – *Georges Schelbert*, Johannes Evangelist Kleiser (1845–1919) und die Förderung der Canisius-Verehrung. – *Rino Siffert* und *René Pahud de Mortanges*, Wer ist Eigentümer des Kirchenschatzes des St. Niklausenmünsters in Freiburg? Ein rechtshistorisches Gutachten. – *Hubert Foerster*, Das Augustinerkloster Freiburg im Jahre 1817/18: Aufhebung oder Reform? Kirche, Staat und Volk angesichts der wirtschaftlichen und moralischen Krise des Konvents. – *Peter Boschung*, Die neuen Brücken am Unterlauf der Sense. – 408 S. und 16 S. Abb. Preis 1997: Fr. 58.–

75–1998: *Peter F. Kopp*, Herren/Bauern – Stadt/Land: Der Wandel zwischen 1798 und 1848 am Beispiel von Pierrafortscha. – *Paul Birbaum*, Pater Gregor Girard (1765–1850), Wegbereiter der freiburgischen und schweizerischen Volksschule. – *Hubertus von Gemmingen*, Wer war Franz Kuenlin? Auf den Spuren eines Freiburger Historikers, Schriftstellers und Pamphletisten. – *Barbara Bieri*, Catherine Victoria Dietrich-Horner (1819–1867). Die erste Sekundarlehrerin des Kantons Freiburg. – *Eva Kleisli*, Madame la Comtesse de la Poype (1776–1859). – *Catherine Mewwly-Galley*, Suzanne de Montenach (1867–1957). – *Anne-Françoise Praz*, Athénais Clément (1869–1935). – *Marianne Progin Corti*, Anna Hug (1884–1958). Karriere einer Tochter aus dem Bildungsbürgertum. – *Catherine Bosshart-Pfluger*, Jeanne Niquille (1894–1970). Staatsarchivarin ehrenhalber. – 208 S. und 10 S. Abb. Preis 1998: Fr. 35.–

76–1999: *Adriano Boschetti*, «Pro remedio anime nostre». Die Seelgeräte der Grafen von Greyerz von 1307 bis 1433. – *Stephan Gasser*, Das Südportal des Freiburger Münsters St. Nikolaus: Geschichte, Stil, Ikonografie. – *Georg Modestin*, Der Teufel in der Landschaft. Zur Politik der Hexenverfolgungen im heutigen Kanton Freiburg von 1440 bis 1470. – *Ernst Tremp*, Freiburg um 1480 – eine Zeitenwende. – *Moritz Boschung*, Die territoriale Umgestaltung des Kantons Freiburg zwischen 1798 und 1848. – *Barbara Bieri Henkel*, Die kantonale Mädchensekundar- und Normalschule der Radikalen in Freiburg: Entstehung und erste Jahre des Bestehens (1849–1857). – 270 S. und 10 S. Abb. Preis 1999: Fr. 48.–